

„Ich bin kein Kerl, ich bin ein Fräulein!“ sagte die Stopfnadel, aber Niemand hörte es; der Siegellack war von derselben abgegangen und sie war schwarz geworden, aber schwarz macht dünner, und darum glaubte sie, daß sie noch feiner sei, als sie früher war.

„Da kommt eine Eierschale angesegelt!“ sagten die Zungen, und dann steckten sie die Stopfnadel in der Schale fest.

„Weiße Wände und selbst schwarz!“ sagte die Stopfnadel, „das kleidet gut! Nun kann man mich doch sehen! — Wenn ich nur nicht seekrank werde, denn dann breche ich!“ — Aber sie wurde nicht seekrank und sie brach nicht.

„Es ist gut gegen die Seekrankheit, einen Stahlmagen zu haben und immer daran zu denken, daß man etwas mehr als ein Mensch ist! Nun ist es bei mir vorüber! Je feiner man ist, desto mehr kann man aushalten.“

„Krach!“ sagte die Eierschale, es ging ein Lastwagen über sie hin. „Au, wie das drückt!“ sagte die Stopfnadel, „jetzt werde ich doch seekrank! Ich breche, ich breche!“ aber sie brach nicht, obgleich ein Lastwagen über sie wegfuhr, sie lag der Länge nach — und da mag sie liegen bleiben!